

Alles im Rahmen

Cecilie und Friedrich Georg Conzen setzen auf Tradition

VON MICHAEL-G. MÜLLER

Düsseldorf – Im Stadtpalais der Kunsthändler-Dynastie Conzen, an der Bilker Straße 5, werden bereits seit den 50er Jahren alte Rahmen angeboten – als Original oder als Replik. Die kostbaren Leisten aus Renaissance, Barock und Empire stehen derzeit im effektvollen Kontrast zu kubistischen und klassischen Frauen-Akten, die Picasso in kraftvollen Linien aufs Papier brachte.

Von diesem Gegensatz lebt die Atmosphäre im Prunksaal der Beletage, in dem der jüngste Friedrich Georg Conzen gemeinsam mit der Galerie Beck & Eggeling ein neues Standbein aufgebaut hat. In dem mit Antiquitäten möblierten Raum hängen Lithographien, Radierungen, Zeichnungen, und Linolschnitte – unter und über den leeren Rahmen.

Mit seiner Schwester Cecilie leitet Friedrich Georg die Geschäfte eines Unternehmens mit 84 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von etwa zehn Millionen Euro. Der 30jährige Junior führt die Zentrale, seine zwei Jahre jüngere Schwester organisiert und kontrolliert den Vertrieb. In den Ladenlokalen in Köln, Frankfurt und der NRW-Hauptstadt rahmen sie alles – von der briefmarkengroßen Papierarbeit bis zum opulenten Ölgemälde. Neben dem Verkauf

von antiken, vergoldeten und neuen Leisten produzieren sie auch für Wiederverkäufer wie Galerien und Restauratoren, Museen und Innenarchitekten.

Letzteres auch in einem Unternehmen bei Magdeburg, das der Vater nach der Wende er-

warb. So bietet Conzen alle Dienstleistungen „rund um die Kunst“.

Die moderne Bezeichnung „Fine Art Service Company“ stammt vom Junior. Marktorientiert und werbewirksam klingt das. Denn auf Vermark-

liche Unternehmen einstieg, das Friedrich Gottlieb Conzen 1854 als Spiegel- und Rahmenfabrik gegründet hatte. „Ein Kaufmännischer Leiter ging weg und die Großmutter starb.“

Zunächst wollte der damals 28jährige Junior nur die notwendigen betriebswirtschaftlichen Veränderungen vornehmen. Nach kurzer Zeit bekam er Geschmack am Management der Familienfirma.

Ausschlaggebend war auch, daß die Schwester, ebenfalls studierte Betriebswirtin, den Vertrieb schon vorher übernommen hatte. Die Geschäfte führen die beiden an sechs Ta-

an Rhein
Junge Unternehmer
und Ruhr



In ihren Düsseldorfer Filialen bieten die Conzen-Geschwister ihren Kunden vor allem antike und moderne Bilderrahmen in allen Größen

fung versteht sich der Stammhalter, der nach BWL-Studium in Mannheim und Mailand zuerst für einen deutschen Berater und drei Jahre für die amerikanische Unternehmensberatung A.T. Kearney tätig war. Eher Zufall war es, daß er dann 2003 in das väter-

gen die Woche, in Absprache mit ihrem 59jährigen Vater Friedrich Georg II. Doch der hat eigentlich genug zu tun – als Vorsitzender des Kulturausschusses Düsseldorf und des Einzelhandelsverbandes Nordrhein-Westfalen.
Infos: www.conzen.de